

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

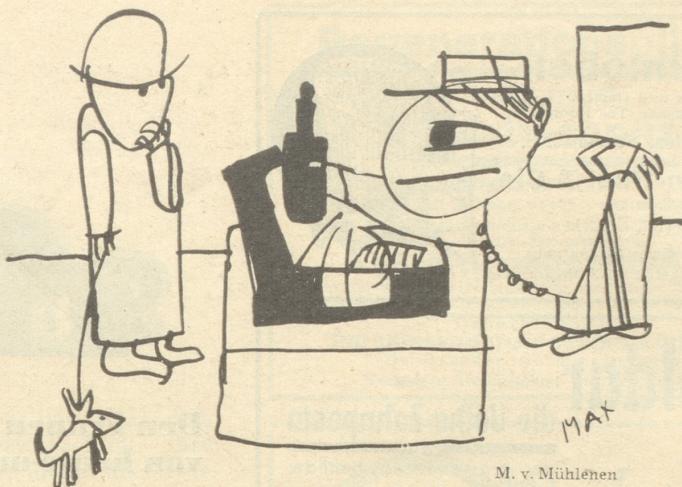
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JUNI

Die Zeitung bringt vom Juni Kunde,
Da freut sich Frollein Kunigunde.
Nun muss man wieder Witze hecken,
Die Wasser Bad und Hitze wecken,
Denn auch der ärgste Witzhasser
Liebt doch bei grosser Hitze Wasser!
Viel Leute jetzt vom Heuen leben;
Das Glas sie dann im «Leuen» heben ...
Und jeder wünscht die Haut verbrönt,
Schon weil uns sonst die Braut verhöhnt.
Man sieht an jeder Wiese baden,
Dabei, ob warm ob Bise, Waden,
Lothario.



M. v. Mühlener

Aus München

«Haben S'Eahna dö Bücherverbrennung a ang'schaut?»
«Freili, freili: dö Hitz macht an so an schönen Durscht!» «Kürbis mit Kern»

Völkischer Beobachter

(20. Mai.)

«Nachdem wir im ersten Ansturm die Macht im Staate erobert haben,

ergibt sich für uns die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, für die ersten selbstlosen Kämpfer des Nationalsozialismus, die bis zur Stunde noch erwerbslos sind, in Anerken-

nung ihrer Verdienste für den Nationalsozialismus, Arbeit zu beschaffen» usw.

«Verdammte» Pflicht und Schuldigkeit — ei, ei, ei!

Friebie

„Blitzheil“ vertreibt Hühneraugen!



Nimm Hühneraugensalbe „Blitzheil“, sie ist ein wirklich sicheres Mittel gegen

Hühneraugen und die

Hornhautplage!

Viele Zeugnisse und Gutachten. Preis per Topf Fr. 1.50 u. 3. . Prompter Postversand durch den alleinigen Fabrikanten

KAKUS-WERKE SOLOTHURN und ihre Ablagen:



Zürich, Bahnhofstr. 98.

Geld - Kredit

an solvente Firmen, Geschäftleute, Private zum ermäßigten Zins ohne jede Provision. Alfred Simon, Zürich, Rämistrasse 33 Gegründet 1902.



Gibt es wohl etwas Schöneres, als einen ganzen Tag die Planken unter den Füßen ... Blauer Himmel, lachende Sonne und — gut essen mit:
RUFF FLEISCH- u. WURST-
Conserven

Ein willkommenes Geschenk

bildet immer eine Originalzeichnung des Nebelspalters. Die ein- oder mehrfarbigen künstlerischen Zeichnungen bilden eingehakt einen wertvollen Schmuck jed. Wohnraumes, stimmen ihn behaglich und zeugen vom guten Geschmack des Besitzers.

Wenn Ihnen ein Bild gefällt, so fragen Sie nach dem billigen Preise beim

Nebelspalter-Verlag
Rorschach



Nordostschweizerische Schiffahrts-Ausstellung in Rorschach

25. MAI BIS 16. JULI 1933



Sie sagt Dir alles, was Du von Deinem Nächsten wissen musst. Grapholog. Gutachten durch:

Paul Altheer, Zürich
Brieffach Graumünster

Rohrmöbel

für Haus und Garten,
Wartezimmer, Tea Rooms.

Strandhütten, Strandmöbel.

Cuenin-Hüni & Cie.

Rohrmöbel-Fabrik

Kirchberg (Kt. Bern).

Filiale in Brugg (Kt. Aargau).

Heimindustrie in Arth am See.



Goldar

die Volks-Zahnpasta

Grosse
Tube
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

*Ein ernstes Wort
an alle Frauen*



Bidetal

Im Leben jeder Frau gibt es Zustände, die Jugend, Schönheit und Allgemeinbefinden bedrohen. Mit verdeckenden Parfums wäre schlecht geholfen. Da muss regelmässige intime Pflege mit Bidetal eingreifen. Bidetal ist das geschätzte Spülmittel vieler erfolgreicher, glücklicher Frauen. Es reinigt und desinfiziert ohne anzutasten; es erfrischt, flüssiges, duftendes Kosmetikum. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften. Preis: grasse Flasche nur noch 3.25 kleine 2.50

Muster gegen 30 Rp. Marke durch Bidetal-Vertrieb, Zürich, Talacker 45

So viele Frauen leiden

an Mattigkeit, Schwäche, Schläffheit und besonders an dem abzehrenden und heimlich quälen den Weissfluss. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weissfluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Wenn Sie schon vieles dagegen probiert haben ohne Erfolg, verzagen Sie nicht, machen Sie noch einen Versuch mit dem Hochalpinen Frauentropfen (Schutzmarke Rophaien), sie enttäuschen nicht. Das matte Aussehen, die Müdigkeit verschwindet. Sie werden sich bald wieder jung und arbeitsfroh fühlen. — Probegefäß Fr. 2.75. Kurflasche 6.75 in Apotheken und Drogerien.

Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

CORNASAN
vertreibt
alle
Hühneraugen!
Preis Fr. 1.50. In allen Apotheken u. Drogerien oder durch:
Apotheke H. Kuoch, Olten



Haarfärben

Graue und missfarbige Haare werden kunstgerecht behandelt und in natürliche Töne gebracht. Verkauf des besten Haarwiederherstellers à la Nebelspalter umgeben, indem ich schreibe «Sehr geehrte Frauen!» Denn wie Sie ja bereits bemerkt haben werden, habe ich auch meine zwei Seiten. Die Gute lasse ich jetzt zu Euch sprechen und die Andere lässt mich nicht zu Worte kommen, weil ich nämlich wie gesagt bereits verheiratet bin. Also bitte um Schonung vor weiteren Liebesbriefen, und nun zur Sache:

Als der liebe Gott die Welt erschaffen, schuf er «angeblich» als



Den Frauen von heute und morgen

An die lieben Frauen und an die es gerne werden möchten!

Je nach dem Wohlwollen, das uns entgegengebracht wird, drehen auch wir den andern Menschen die bessere oder schlechtere Seite zu. Die massenhaft eingegangenen Liebesbriefe veranlassen mich als «Adonis der Seele und des Leibes» (wie der Herr Redaktor spöttisch in vorletzter Nummer glaubte beifügen zu müssen), meine Feder zugunsten der Frauen in die Schwarze meines tiefen Tintenfasses zu tunken. (Aus Rache gegen den Herrn Redaktor sowie gegen den Setzer!) Und zwar liegt meinem Rachebedürfnis folgende Ursache zugrunde.

Vor mir liegen einige Karten, worauf es heisst, «Lieber Herr B....! Dann aber folgte eine Brief, in dem die Anrede war, «Sehr geehrter Herr B....! — Was möchte wohl das Letztere anders sein als eine höfliche und merkstewas Abweisung, dass man keine nähere Bekanntschaft von seitens der Redaktion mit mir zu machen wünsche. Denn ich hatte den Wunsch vernehmen lassen, den Herrn Spalter des näheren kennen zu lernen! Hört, hört! Er trug wohl die Befürchtung in sich, dass ich ihn in seinem Zürich respektiv bei dessen Einwohnerinnen ausstecken würde? Und dann der Setzer, der in seinem blöden quatschigen Junggesellentum, ohne jede Courage, in der Welt herumgondelt und höchsten, wie alle Junggesellen, an den verschiedenen ausseramtlichen Landungsplätzen Rorschachs seinen Unrat ablädt wie eine Käsflege ihre Eier.

Indem nun tatsächlich und kaum glaublich, die Liebesbriefe so zahlreich eingingen, muss ich mich nun mit einem Drahtverhau à la Nebelspalter umgeben, indem ich schreibe «Sehr geehrte Frauen!» Denn wie Sie ja bereits bemerkt haben werden, habe ich auch meine zwei Seiten. Die Gute lasse ich jetzt zu Euch sprechen und die Andere lässt mich nicht zu Worte kommen, weil ich nämlich wie gesagt bereits verheiratet bin. Also bitte um Schonung vor weiteren Liebesbriefen, und nun zur Sache:

Krone der Schöpfung den Mann, also das sogenannte starke Geschlecht. Dann stellte er dem Manne ein Weib zur Seite, also das sogenannte schwache Geschlecht. Es geschah dann jene Geschichte, die damals ein Apfel war. Und dann war das starke Geschlecht, also der Mann, so furchtbar schwach geworden, dass er sich von dem schwachen Geschlecht übertölpeln liess. Darum ist bis heute mit dem Worte «Tölpel» stets ein Mann gemeint. Der Mann Adam, so genannt, weil



„Kondensmilch haben Sie wohl keine?“

Ric et Rac

er beim ersten Anblick des Weibes ganz begeistert gerufen «A Dam'!», war dann weinerlich vor den Herrn hingestanden, der ihn geschaffen, und hatte dem schwachen Weibe die Schuld in die Schuhe geschoben, trotzdem das Weib barfuss war. Darauf ging dann der Mann, also das starke Geschlecht, zu einem Brunnen und wollte sich reinwaschen. Da er aber kein Vim zur Verfügung hatte, gelang es ihm nicht und es blieb an ihm etwas hängen, das ein körperliches Gebrechen war. Denn alle Männer sind seit dazumal mit dem Uebel behaftet, dass sie mit den Augen zwinkern,